Freitag, 20. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9284. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 20. Aug. Das offiziöse Telegraphen-Correspondenzbüreau meldet aus Constantinopel: Die Botschafter Rußlands, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bei der Pforte gaben nach längerer Besprechung mit dem Großvezier der Pforte den Rath, die Feindseligkeiten in der Herzegowina einzustellen, um zunächst die Beschwerden der Insurgenten zu vernehmen. Die türkische Regierung ging jedoch darauf nicht ein. Nach einer Audienz des russischen Botschafters, Generals Ignatieff, bei dem Sultan wurde der Großvezier zum Sultan berufen.

Die letzten, an die türkische Regierung gelangten Nachrichten aus der Herzegowina lauten befriedigend. Derwisch Pascha constatirt, daß sich die Aufregung legt, und giebt Hoffnung auf eine rasche Beendigung der Erhebung.

Ragusa, 20. August. Zahlreiche serbische Zuzügler sind nach Bosnien gegangen. Im türkischen Croatien ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Einwohner der Ortschaften zwischen Biloja und Ottoka (im nordwestlichen Bosnien) verweigern die Zahlung der Steuern.

Paris, 20. August. Dem „Soir" zufolge ist der Botschafter Fürst Hohenlohe nach München abgereist.

Das Kriegsgericht sprach einstimmig den Commandanten Vivielle des gescheiterten Avisodampfers „Fortfait" frei.

Bourgmadame 20. August. Die Carlisten rücken vor, um den Regierungstruppen die Verbindungen abzuschneiden; sie verhindern den Transport von Proviant und Munition zwischen Puycerda und Seo de Urgel und nahmen zwölf Wagen mit Mundproviant weg. Saballs ist vor Seo de Urgel angekommen, weitere carlistische Abtheilungen werden signalisirt.

London, 20. August. Die „Daily news" haben folgendes Telegramm aus Newyork vom gestrigen Datum erhalten: Die Behörden sind benachrichtigt worden, daß 80 Neger in den Grafschaften Shington und Jefferson in Georgien festgenommen sind, welche der Theilnahme an einer Verschwörung zum Zwecke der Ermordung der Weißen verdächtig sind. Das Gerücht von dieser Verschwörung findet im Norden wenig Glauben, der Süden dagegen ist sehr erregt und erbittert. Der Statthalter von Georgien hat die weißen Milizen mobil gemacht.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung

Versailles, 19. August. In der heutigen ersten Sitzung der Permanenz-Commission wurden mehrere Anfragen an die Regierung gerichtet, welche ausschließlich Verwaltungsmaßregeln betrafen. Betreffs der ebenfalls zur Sprache gebrachten jüngsten Broschüren Gladstone's, welche unter dem Titel: „Rome and the newest Fashions in Religion" veröffentlicht worden sind, erklärte der Minister des Innern, Buffet, es sei die Einführung dieses Buchs nach Frankreich zwar nicht verboten, dasselbe sei aber den gesetzlichen Bestimmungen über die Colportage unterworfen und er werde die Genehmigung zum Vertriebe von Schriftwerken nicht ertheilen, welche einen politischen oder dem Katholicismus gegenüber einen polemischen Charakter trügen.

London, 19. August. Bei der Ueberfahrt der Königin, des Prinzen Leopold und der Prinzessin Beatrix von der Insel Wight nach Gosport stieß die königliche Yacht „Alberta" mit der einem Privatmanne gehörigen Segelyacht „Mistletoe" zusammen. Letztere sank in Folge des Zusammenstoßes sofort, wobei zwei Personen ertranken, während eine dritte an den erhaltenen Verletzungen starb.

Petersburg, 19. August. Die Stadt Rjeff ist gestern Abend von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden, es sind an 300 Häuser vollständig niedergebrannt, darunter eine Kaserne. Der Schaden wird als ein sehr bedeutender angegeben.

Danzig, den 20. August.

Die „Nationalliberale Correspondenz", das Organ der zahlreichsten und meist den Ausschlag gebenden Fraction unserer Parlamente, bespricht die in der schon gemeldeten Vorstandssitzung des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustriellen" beschlossenen Schritte, erzählt dann, daß die bezüglichen Petitionen und Denkschriften auch dem Reichstage zugehen werden, und fährt darauf fort: „Die Sache wird also jedenfalls hier sowohl wie im Bundesrath discutirt werden. Ob mit Erfolg für die Petenten, müssen wir allerdings, soweit wir von der in den beiden Körperschaften herrschenden Stimmung Kenntniß haben, sehr bezweifeln. Sowohl im Bundesrath als im Reichstag ist der Beschluß auf Aenderung dieser Zolltarifsposition mit einer sehr überwiegenden Mehrheit gefaßt worden, und es dürfte kaum anzunehmen sein, daß inzwischen die schutzzöllnerischen Tendenzen in den Reihen der Volksvertretung oder der Regierungen zugenommen haben. Auch hatte man schon damals aus Rücksicht auf die Lage der Eisenindustrie den Interessenten ein Zugeständniß gemacht, welches Anfangs gar nicht beabsichtigt gewesen war, nämlich die Hinausschiebung des Termins der Aufhebung um drei Jahre. Daß man sich nun auf's Neue zu einer Verlängerung der Frist herbeilassen, die jetzigen Uebergangszustände abermals auf eine Reihe von Jahren beibehalten wird, um sich dann nach einiger Zeit derselben Bewegung gegenüber zu finden, das scheint uns keineswegs in Aussicht zu stehen." Wir sind nicht so zuversichtlich. Wir fürchten vielmehr, daß die Schutzzöllner nur dann geschlagen werden, wenn eine Gegenagitation in's Leben tritt, die wenigstens annähernd die Anstrengungen Jener sich zum Muster nimmt. Daß die Eiseninteressenten im Jahre 1873 ein so großes, anfangs durchaus nicht beabsichtigtes Zugeständniß errangen, ist uns kein Zeichen des Trostes, sondern ein Beweis von der Macht, welche ihnen zu Gebote steht. Sie werden auch diesmal in dem Augenblicke der Entscheidung wieder alle Minen springen lassen und die Halben und Gleichgiltigen gewinnen, wenn diese von der anderen Seite ihnen zur Bearbeitung überlassen werden. Die anscheinende Mäßigung, welche die von den Schutzzöllnern in die Presse beförderten Berichte zur Schau tragen, gefällt uns am wenigsten. So hieß es in dem Berichte, welchen die „Köln. Ztg." über die Versammlung brachte: „Der Entwurf der Denkschrift bespricht zunächst die gegenwärtige Lage dieser Industrie und beleuchtet sie durch eine eingehende Statistik der einzelnen Betriebszweige, Artikel und Productenwerthe, das Zurückgehen des Geschäfts und die zahlreiche Außerbetriebsetzung der Werke, die Aus- und Einfuhr-Verhältnisse der letzten drei Jahre, giebt hierauf eine vergleichende Darstellung der Bezollungen in den einzelnen Ländern so wie des Umfangs der dortigen Production und schließt mit dem Hinweis auf die technischen Schwierigkeiten und die Erhöhung der Eisenbahnfrachten. Der Verein verwarf mit weit überwiegender Mehrheit den Versuch, die Agitation auf neue Schutzzölle zu richten, stellte dagegen die Forderung, daß Regierungen und Reichstag der augenblicklichen schwierigen Lage Rechnung tragen sollen durch Hinausschiebung des Termins der Aufhebung. Hierbei wurde von Praktikern hervorgehoben, daß, je mehr man sich in den Forderungen beschränke auf das Maß der allein durch die jetzige Lage gebotenen Maßnahme, bez. Handelspolitik, um so mehr auch ein Erfolg der Agitation gesichert sein dürfte sowohl bei den Regierungen als auch später beim Reichstage."

Wenn in fast ganz Europa die schutzzöllnerischen Gelüste seit dem großen Krach bedeutend zugenommen haben, so scheint Frankreich wenigstens in dieser Beziehung eine rühmliche Ausnahme zu machen. Im April ergriff der französische Handelsminister die Initiative zu einer Enquete, bei der die einzelnen Handelskammern aufgefordert worden, ihre Ansicht über die günstigste Art, neue Tarife zu entwerfen, zu äußern. Eine große Zahl dieser Corporationen hat bereits dem ministeriellen Wunsche entsprochen und zwar sind es die bedeutendsten und wichtigsten, deren Urtheile vorliegen. Mit Ausnahme von Rouen haben alle bisher vernommenen Handelskammern — unter ihnen diejenigen von Lyon, Bordeaux, Marseille, Nimes, Montpellier, Reims, Cette, Sedan u. a. — sich in entschiedenster Weise für Freihandel und gegen das System ausgesprochen, demzufolge jeder Staat nach Belieben über seine Tarife Festsetzungen trifft. Alle Handelskammern sprechen sich für Abschluß neuer Verträge aus, keine äußerte Wünsche über Tarifirung der Artikel, für deren Interessen sie einzutreten berufen ist, indeß wurde ganz einmüthig der Wunsch verlautbar, bei Ausarbeitung der künftigen Verträge gehört zu werden. Auf die letzte Frage des ministeriellen Circulars, welche dahin ging, ob es passend erscheine, den Staatsschatz durch Zollerhöhungen Erleichterungen zu gewähren, welche Ermäßigung bestimmter Steuer-Kategorien gestatte, lautete die ziemlich übereinstimmende Antwort verneinend. Die Handelskammern befinden sich dabei mit der öffentlichen Meinung ziemlich in Einklang. Kurz nach dem Unglücke des Krieges konnte man einen Augenblick daran denken, dem wirthschaftlichen Beispiele Amerika's nach dem Secessionskriege zu folgen und die Staatseinnahmen zum größten Theil auf Zölle zu basiren; heute ist man in der Lage, sich dazu Glück wünschen zu dürfen, diesem momentanen Antriebe nicht gefolgt zu sein. Der mächtige und rasche Aufschwung, den der französische Handel seit vier Jahren genommen hat, lassen das, was damals geschehen ist, als durchaus gerechtfertigt erscheinen. Die Kundgebungen der Handelskammern sind nicht ohne große Bedeutung, da sie der Regierung das Verhalten, welches sie bei Erneuerung der Handels-Verträge anzunehmen hat, mit großer Entschiedenheit vorschreiben.

Leider bietet uns Frankreich in politischer und religiöser Beziehung immer mehr ein Bild, welches zu dem wirthschaftlichen Aufschwunge in grellem Gegensatz steht. Buffet geberdet sich, wie die obige telegraphische Nachricht ergiebt, durchaus als der Büttel der Jesuiten. Und jene Nachricht wird nicht etwa von seinen Feinden verbreitet, sondern durch die officiöse „Agence Havas", welche dieselbe direct aus dem Ministerium erhält. Buffet erklärt, daß er sowohl das neueste Buch Gladstone's, wie alle Bücher, welche sich gegen den Katholicismus, d. h. hier gegen den Ultramontanismus zu polemisiren erlauben, soviel wie in seinen Kräften steht für Frankreich verbieten werde; er könne dies leider nach Lage der Gesetze nicht direct thun, aber er hofft doch, daß die Handhaben und Daumschrauben, welche ihm zur Verfügung stehen, genügend sein werden, solche Werke für Frankreich unschädlich zu machen. Und ähnliche Maßregeln Buffets sind jetzt täglich in der französischen Presse verzeichnet. Mac Mahon dürfte sich sehr verrechnen, wenn er sich einbildet, Buffet, dieser ultramontane Guizot, der jedoch nur Guizot's Eigensinn und Dünkel, doch nicht Guizot's Talent hat, werde so lange vorhalten, wie der Minister Ludwig Philipp's, der fünf Jahre brauchte, um die Orleans zu Grunde zu richten. Wenn der Senat aus Syllabisten vom reinsten Wasser zusammengesetzt und Buffet's Ideal erfüllt würde, so hörte in demselben Momente das Oberhaus auf, Regulator zu sein, und die Entwickelung der Dinge würde einen nur um so schnelleren Verlauf nehmen. Man unterschätzt die Kraft der öffentlichen Meinung in Frankreich, wenn man ihr Alles bieten, ja, sogar Minister und Unter-Staatssecretäre mit der Censur blamiren zu können vermeint. Es dürfte die Zeit kommen, wo man auch in Paris sich überzeugt, daß der Ultramontanismus auch praktisch eben so gefährlich ist, wie der Communardismus es war; theoretisch ist ohnehin wenig Unterschied zwischen den staatsfeindlichen Ideen und Grundsätzen der rothen Internationalen und dem Syllabus der schwarzen Cohorte, die den Verfassungsstaat und moderne Bildung, Gewissensfreiheit und Wissenschaft verneint oder heuchlerisch zu den fluchwürdigsten Sonderzwecken, zu Inquisitionen und Scheiterhaufen zu brauchen sich bemüht.

Nur jenseits der Pyrenäen scheint man die Maßregeln des französischen Büttels der Jesuiten noch übertreffen zu wollen. Ein Londoner Correspondent der „Nat. Ztg." versichert aus durchaus zuverlässiger Quelle zu erfahren, daß die spanische Regierung die Absicht hat, die Einfuhr aller spanischen, im Auslande gedruckten Bücher und Zeitschriften zu verbieten und das Gesetz vom 8. September 1869, welches den Import derartiger ausländischer Verlagsartikel erlaubt, einfach aufzuheben. Der Correspondent bemerkt zu seiner Mittheilung, es stehe zu hoffen, daß es dem deutschen Vertreter am spanischen Hofe noch zeitig gelingen werde, einen Beschluß rückgängig zu machen, welcher dem deutschen und insbesondere dem Leipziger Buchhandel die schwersten Verluste aufbürden würde.

Auch die dritte der romanischen Schwesternationen hat ähnliche Rückfälle. Glaubensfreiheit ist in Italien noch etwas so Neues, daß selbst der italienische Justizminister sich damit befassen zu müssen glaubt. Nach der „Roma di Napoli" hätte er die Consecration eines Assistenten des Bischofs der Altkatholiken, Panella, durch Gendarmen unmöglich gemacht. Was hat ein Minister der Rechts- und Gnadensachen, was haben die Carabinieri damit zu thun, wenn Herr Panella sich einen Gehilfen consecrirt? fragte erstaunt mit allen anderen Liberalen und Radicalen der Deputirte Lazzaro, der vorzüglichste Mitarbeiter der „Roma di Napoli." Italien hat doch am wenigsten Veranlassung, sich zu der Rolle eines Gendarmen seines Todfeindes zu drängen.

Daß in Bosnien sich ein neuer Aufstand

Die Kämpfe vor Belfort im Januar 1871.

Die Nummer 9186 der „Danziger Ztg." enthält eine Besprechung meines Werkes über die Kämpfe vor Belfort (Leipzig bei Brockhaus, 1875), welche, erst verspätet zu meiner Kenntniß gelangt, mich zu der folgenden Entgegnung nöthigt, da der betr. Recensent meine kritischen Erörterungen über die Ziele und den Verlauf der damaligen Operationen einer durchaus einseitigen Beleuchtung unterzogen, indem er für die Beurtheilung wesentlich maßgebende Punkte mit Stillschweigen übergangen. Ich habe in dem Recensenten einen Mitkämpfer des braven Landwehrbataillons Danzig zu vermuthen, welcher auch von der Anschauung befangen ist, daß er an der Lisaine Süddeutschland gegen eine Ueberfluthung durch die Bourbaki'schen Schaaren vertheidigen half. Eine streng objective und sachgemäße Historik kann aber leider diese Belfortmythe nicht vertheidigen, selbst wenn sie sich der Gefahr preisgegeben sieht, wegen Vertretung der Wahrheit in den Verdacht des Mangels an Patriotismus zu gerathen.

Recensent hält mir vor, mich in die Idee „verbissen" zu haben, daß das Ziel von Bourbaki's Heereszug nur in der Entsetzung des von den Deutschen belagerten Paris zu suchen. Aber Jeder, welcher in unbefangener Weise die damalige strategische Situation zu beurtheilen vermag, wird mir zugestehen müssen, daß alle feindlichen Bewegungen schließlich in der Rettung der vom Hunger bedrohten Hauptstadt gipfeln mußten. Nicht nur war der Fall von Paris für Frankreich von moralischer Bedeutung, sondern auch von materieller, weil mit seiner Capitulation eine darin eingeschlossene Armee von mindestens 170,000 Mann Linientruppen und Mobilgarden verloren ging, welche man für die Verwendung im freien Felde verfügbar zu machen bezweckte. Ueberdies wird dies durch die officiellen französischen Correspondenzen in unzweifelhafter Weise constatirt. Auch die deutsche Heeresleitung hatte sich damals ganz mit Recht in die gleiche Anschauung „verbissen." In Gemäßheit des zweiten zur Rettung von Paris entworfenen Operationsplans sollten Bourbaki, die Loire- und die Nordarmee aus verschiedenen Richtungen zugleich gegen die Hauptstadt vordringen und dadurch die Deutschen zur Zersplitterung ihrer Streitkräfte in verschiedene Gruppen nöthigen, welche man einzeln zu schlagen hoffte, um schließlich gegen die sich zusammenschiebende deutsche Streitmacht einen gemeinsamen entscheidenden Schlag zu führen, für welchen die Mitwirkung der frei gewordenen Pariser Armee in Aussicht genommen.

Um diesem großen Plane gewissermaßen den Erfolg zu sichern, erhielt Bourbaki die Aufgabe, aus der Gegend von Besançon zunächst gegen die Eisenbahnlinie Chalons-Nancy vorzudringen, um diese damals einzige Verkehrsader des deutschen Heeres mit der Heimath zu unterbinden und ihm die Munitionszufuhr abzuschneiden, wodurch man den Gegner wehrlos zu machen hoffte; das Endziel von Bourbaki's Aufgabe war dann aber gleichfalls der Vormarsch auf Paris. Warum hat Recensent jenen feindlichen Gedanken verschwiegen, welcher doch ungleich wichtigere Resultate im Gefolge haben konnte, als ein Putsch gegen den Oberrhein? An der Hand offizieller französischer Correspondenzen beleuchtete ich im ersten Abschnitte meines Buches diesen Plan eingehender. Die Unterbrechung der Eisenbahnlinie Chalons-Nancy erfolgte wirklich auch am 22. Januar, indem ein französisches Freicorps aus den Vogesen die bei Frouard über die Mosel führende Brücke sprengte, wodurch der Verkehr hier über 2 Wochen gehemmt war (s. mein Buch Seite 539). Glücklicherweise war es endlich gelungen, am Tage vorher die von Metz über Thionville gegen Paris führende Eisenbahnlinie in Betrieb zu setzen. Warum hat Recensent diesen für die feindlichen Absichten so bemerkenswerthen Vorgang verschwiegen?

Bevor Bourbaki gegen jene Eisenbahnlinie vordrang, mußte er nothgedrungen, um sich seinen Rücken zu sichern, das Werder'sche Corps entscheidend schlagen, womit man zugleich die Entsetzung des deutscherseits belagerten Belfort zu verbinden gedachte, weil man der Meinung war, daß durch die fernere Behauptung dieses Platzes der Gegner an der weiteren Ausbreitung im südöstlichen Frankreich verhindert würde. War dies erreicht, so sollte Bourbaki mit ganzer Macht gegen die rückwärtigen Verbindungen der Deutschen (die Linie Chalons-Nancy) vordringen. Gambetta betont dies in seiner Depesche an Jules Favre vom 31. December ganz ausdrücklich, indem er schreibt, daß man mit allen Truppen marschiren müsse, um sich den Rücken zu sichern (s. S. 90 meines Buches); eine Zurücklassung größerer Streitkräfte bei Belfort zur Bedrohung des Oberrheins war also nicht beabsichtigt. Wenn Gambetta einmal in einer Depesche an Favre bemerkt, daß Bourbaki, „wenn es sein muß," bis „an die Thore von Deutschland" vordringen solle, so würde, bei genauer Zusammenfassung der französischen Correspondenzen, dieser Vorstoß eher aus dem Gebiete um Nancy gegen die Saar erfolgt sein. Auch eben hierbei wird nicht dem Gedanken einer Invasion nach Deutschland selbst Ausdruck gegeben.

Wie war es aber auch möglich, daß Bourbaki durch die Lage von Belfort einen Vorstoß gegen den Rhein führen konnte, wenn man seine südwärts durch den Jura beengte Rückzugslinie in Erwägung zieht, welche ihm eine von Norden kommende deutsche Armee so leicht abschneiden konnte? Und die Ablenkung größerer deutscher Streitkräfte von Paris und der Loire war ja der Zweck seiner Diversion. Er verbarg sich auch nicht die precäre Beschaffenheit seiner rückwärtigen Communicationen, denn schon am 26. Dezember 1870 bat er zu deren besserer Deckung um Verstärkungen (s. mein Buch S. 122). Der im Osten ankommende General Bourbaki erkundigte sich bei Garibaldi angelegentlich wegen der Sicherung gegen Norden (s. S. 123). Gegen den 8. Februar, als Bourbaki sich auf dem Vormarsche gegen Villersexel-Vesoul befand, hatte er bereits den Befehl nach Nevers ertheilt, die angeblich von Orleans gegen seinen Rücken anmarschirenden deutschen Truppen durch Demonstrationen aufzuhalten (s. mein Buch S. 178). Wie kann man wohl behaupten, daß Bourbaki unter solchen Umständen mit dem Gedanken eines über Belfort hinausgehenden Vorstoßes sich getragen? Und warum hat Recensent alle diese zu Tage tretenden Erscheinungen bei Bemängelung meiner Ausführungen mit Stillschweigen übergangen?

In den unterm 7. Januar von der deutschen Heeresleitung an General v. Werder ertheilten Directiven ist auch das Erscheinen französischer „Streifcorps", aber nicht einer Armee, am Oberrheine in Erwägung gezogen, für welchen Fall das rechte Ufer mit badischen Ersatztruppen besetzt werden sollte (was übrigens nie geschehen). Als diese Directiven erlassen wurden, war auch die Manteuffel'sche Armee erst in der Sammlung begriffen und konnte der Fall eintreten, daß das Werder'sche Corps von Belfort abgedrängt wurde. Hätte das deutsche Belagerungscorps (Division Tresckow) unter solchen Umständen von Belfort abziehen müssen, so würde es sich im Elsaß auf Altkirch oder Mülhausen repliirt haben, ebenso wie es das 14. Corps gethan hätte, wenn es zur Aufgabe der Lisaine-Stellung gezwungen gewesen. Auch wenn nur die Division Tresckow dort stand, bildete das Erscheinen selbst stärkerer feindlicher Streifcorps noch keine wirkliche Gefahr für das badische Oberland, weil sie bei der Flankenstellung der ersteren und bei der Vertheidigung des rechten Rheinufers nicht sobald daran denken durften, diesen Strom

erhoben hat, wird jetzt bestätigt, welchen Umfang derselbe hat, darüber gehen die Nachrichten auch heute auseinander. Am 16. und 17. sollen wieder heftige Gefechte bei Trebinje stattgefunden haben. Wenigstens für den ersteren Tag schreiben sich die Insurgenten den Sieg zu. Dies erscheint uns aber doch zweifelhaft, weil auch nach slavischen Berichten die Türken am 17. den Angriff erneuert heben. An eine regelmäßige Belagerung der Hauptstadt der Herzegowina ist nicht zu denken. Die österreichische Regierung scheint die Grenze jetzt strenger als bisher bewachen zu wollen. Zwei Regimenter der Wiener Garnison „König Ludwig von Bayern" und „Großfürst Alexis" haben Befehl erhalten, sich nach Dalmatien marschbereit zu halten. Es wird ein förmliches Beobachtungscorps aufgestellt.

In Serbien haben die Wahlen unter dem Einflusse der durch die Insurrection wachgerufenen Aufregung stattgefunden und darum hat die „nationale" Partei oder die Partei der „Action" die Zweidrittel-Majorität erhalten. Man drängt nun dort dem Kriege gegen die Türkei entgegen, so daß es dem jungen Fürsten vielleicht nicht mehr lange möglich sein wird, Widerstand zu leisten.

Deutschland.

△ **Berlin**, 19. Aug. Bezüglich der Conferenzen über die Ausführung des Militärgesetzes hat die „Prov.-Corr." unsere Mittheilungen durchweg bestätigt. Bezüglich der von dem offiziellen Blatte verheißenen Heerordnung, welche in eine Rekrutirungs- und Landwehrordnung zerfällt, wird im Weiteren noch Folgendes bekannt: Bei den gesammten Ausführungsbestimmungen zum Militärgesetz handelt es sich um zwei Gruppen. In erster Reihe um Bestimmungen, welche ein Zusammenwirken der Civil- und Militärbehörden erfordern. Diese sind in der Wehrordnung jetzt durch die Conferenzen festgestellt und werden durch Kaiserliche Verordnung unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers veröffentlicht. Eine zweite Gruppe ist rein militärischer Natur und erheischt lediglich die Mitwirkung der Militär-Behörden. Hier ist denn auch nur eine Publicirung durch Kaiserlichen Oberbefehl zu erwarten. Daher hätten sich die Conferenzen mit den letztgedachten Bestimmungen nicht zu befassen und es werden daher die Wehrordnung, die Rekrutirungs- und Landwehr-Ordnung demnächst im Kriegsministerium ausgearbeitet und später auf dem üblichen Wege für militärische Verordnungen publizirt werden. — Der Finanzminister Camphausen kehrt in etwa 8 Tagen von seiner Erholungsreise zurück. Bis dahin werden die Arbeiten für das Reichsbudget soweit gefördert sein, um in eine materielle Berathung seitens der entscheidenden Stellen zu gelangen. Jedenfalls sollen in den nächsten Wochen die Budget-Arbeiten für die Berathung der Bundesraths-Ausschüsse fertig gestellt sein und es ist für den Umfang dieser Berathungen etwa der 10. Septbr. in Aussicht genommen.

— Fürst Bismarck veröffentlicht folgende Kundgebung: „Varzin, den 17. August 1875. Ich sage allen Denen, die mir bei Gelegenheit der Einweihung des Hermannsdenkmals ihre freundlichen Grüße haben zugehen lassen, meinen herzlichsten Dank und habe sehr bedauert, dem Feste nicht selbst beiwohnen zu können. v. Bismarck." — Der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, welcher gestern aus Derneburg hier wieder eintraf, hat sich heute früh zum Reichskanzler nach Varzin begeben und wird von dort übermorgen hier zurückerwartet.

— S. M. Schiff „Ariadne" ist am 15. Juni in Chefoo eingetroffen.

— Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung hatte die Kosten der Canalisation zunächst nur für das III. Radialsystem mit 5,622,000 Mk. bewilligt, indessen wurde sie durch den Ankauf der für die Radialsysteme I. bis II. benöthigten Rieselfelder Osdorf und Friederikendorf bereits am 12. Mai v. J. veranlaßt, zur Ersparung der Kosten für die Rohrleitung den Beschluß zu fassen, auch die Ausführung der Canalisation der Radialsysteme I. und II. nach dem Projecte des Bauraths Hobrecht zu genehmigen, und für die Ausführung der Druckrohrleitungen von den Pumpstatianen nach den Rieselfeldern die Summe von 2,189,861 Mk. zur Disposition zu stellen. Nachdem nun die Rieselfelder auch für das IV. und V. Radialsystem beschafft waren, beschloß die Versammlung, um die Uebelstände der Panke recht bald zu beseitigen, am 22. Juni d. J. mit der Ausführung der Canalisation des IV. Radialsystems nach dem aufgestellten Project und dem mit 9,600,000 Mk. abschließenden Kostenanschlage sich einverstanden zu erklären. Es liegt nun, wie das „Tageblatt" erfährt, der Stadtverordneten-Versammlung bereits wieder eine Vorlage des Magistrats vor, nach welcher die Bau-Commission für die Canalisation beantragt, nunmehr die noch fehlenden Kosten zur Ausführung der gesammten Canalisationsanlage zu bewilligen. Indem der Magistrat sich diesen Ansichten anschließt und noch hervorhebt, daß zur Contrahirung der betreffenden Anleihe die Zeit eine sehr günstige sei, beantragt derselbe: Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt die für die Ausführung der Canalisation innerhalb des Radialsystems I. und II. vorgelegten mit 4,900,000 Mk. bez. mit 6,300,000 Mk. abschließenden Kostenanschläge und erklärt sich mit der Ausführung der Canalisation des Radialsystems V. nach dem vorliegenden Projecte und dann mit 8,025,000 Mk abschließenden Kostenanschlage einverstanden. Die Kosten der Canalisation der fünf Radialsysteme sind auf 35,425,000 Mk. veranschlagt, dazu treten noch die Kosten der Rieselfelder mit 2,835,000 Mk., so daß die Gesammtkosten sich auf 38,260,000 Mk. stellen würden.

— Nachdem die Wahl des Kaufmanns Hassenkamp zu Frankenberg als Abgeordneten des Wahlbezirks Kirchhain-Frankenberg im Regierungsbezirk Cassel vom Abgeordnetenhause für ungiltig erklärt worden, wurden bei der heute stattgehabten Neuwahl für den national-liberalen Hassenkamp 72, für den fortschrittlichen Oekonom Bromm zu Rauschenberg, welcher früher diesen Bezirk im Abgeordnetenhause vertrat, 44 Stimmen, für den von den Ultramontanen aufgestellten Candidaten keine Stimme abgegeben.

Posen, 19. August. Der Probst Wojna aus Ludzisko ist mit einer Ordnungsstrafe von 100 Mk. bedroht worden, für den Fall, daß er innerhalb 14 Tagen nicht den Nachweis über den Verbleib der Summe von 18,000 Mk. beibringt, welche der Probst vom Dominium Kopanin erhoben hat. (O. Z.)

Straßburg, 15. August. Das Gerücht der Kaiser Wilhelm werde in diesem Jahre von Baden-Baden aus unserer Stadt einen Besuch abstatten, läuft wieder einmal durch die Blätter. Im Hotel des Bezirks-Präsidiums werden freilich Empfangszimmer für hohen Besuch hergerichtet, allein die Anordnungen hierzu sind schon vor längerer Zeit ergangen, vielleicht mit Rücksicht auf einen Besuch des Kaisers, aber erst für spätere Jahre.

Schweiz.

Die Arth-Rigi-Eisenbahn, welche am 4. August dem Betriebe übergeben wurde und die Bequemlichkeit gewährt, an der Ostseite des Berges zum Rigi-Kulm fahren zu können, hat eine Länge von $11\frac{1}{6}$ Kilometer, von denen die Strecke Arth- (am Zugersee) Oberarth (1,25 Kil.) eine Thalbahn ist und mit eigener Thalbahn-Locomotive betrieben wird, während der Rest Goldau-Klösterli-Staffel-Kulm unter wechselnder Steigerung von 3—10 Proc. und mit Locomotive neuester und absolut sicherer Einrichtung, welche auf Zahnstangenbetrieb fußt, befahren wird. Sie ist die Bahn, welche am höchsten in ganz Europa (1800 Met.) steigt. Die Locomotiven sind mit liegenden Kesseln versehen, welche bei einer Steigung von 10 Proc. in horizontaler Lage sich befinden, sonst aber vorn etwas abwärts oder aufwärts sich neigen. Die Bremsvorrichtungen an der Locomotive gewähren eine dreifache Sicherheit: 1) die Bremse des Locomotivführers wirkt direct und unmittelbar auf die Kurbelachse und bringt letztere sofort zum Stehen; 2) die Bremse des Heizers erstreckt sich auf die vordere Bremsachse und hemmt dieselbe augenblicklich; 3) die Luftbremse wirkt durch comprimirte Luft in den Cylindern mittels der Gestänge und der Zahnrad-Uebersetzungen auf das Zahnrad. Die Personenwagen sind nach dem gleichen System construirt wie die auf der Vitzauer Linie gebräuchlichen, die größeren zu 54 Sitzplätzen, die kleineren zu 30. Jede Locomotive kann einen großen und einen kleinen Wagen befördern; bei der Bergfahrt sind die Locomotiven ohne jede Kuppelung am Ende des Zuges angebracht, so daß sie die Personenwagen leicht vor sich herstoßen, und bei der Thalfahrt sind sie an der Spitze des Zuges, aber lediglich um die Wagen zurückzuhalten. Jeder Personenwagen kann außerdem noch für sich gehemmt werden, so daß hier alle nur bedenkliche Sicherheit für den Wagen geboten wird.

Frankreich.

Paris, 17. August. Das „Journal officiel" promulgirt heute das **Budget** der Einnahmen und Ausgaben für 1876, die ersteren sind mit 2,570,505,513, die letzteren mit 2,575,028,582 Fr. angesetzt. — In einem der Landhäuser von Ville d'Avray scheint der 15. August von Bonapartisten in etwas lärmender Weise begangen worden zu sein. Die — beiläufig gesagt — der Demimonde angehörende Dame des Hauses hatte ein glänzendes Feuerwerk veranstaltet, bei dem es weder an N noch an kaiserlichen Kronen und Adlern fehlte. Um aber den Nachbarn und Vorübergehenden jeden Zweifel über den Sinn der Feier zu benehmen, ließen die Gäste zum Ueberfluß den Ruf: „Es lebe der Kaiser!" erschallen. Auf diesen wurde von Außen mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!" geantwortet, es bildete sich ein Auflauf vor der Villa und die Polizei sah sich zum Einschreiten genöthigt. „Man versichert uns", schreibt das „Petit Journal", „daß in dem Hause mehrere Notabilitäten der Partei und sogar, was wir nicht wiederholen würden, wenn Augenzeugen uns nicht dafür bürgten, daß Offiziere in Uniform sich eingefunden hatten." — Aus Estretat, Trouville, Villers sur Mer und anderen fashionablen Küstenorten wird gemeldet, daß die anwesenden Bonapartisten sich letzten Sonntag das Vergnügen gegönnt haben, mit blauen Astern oder künstlichen Veilchen im Knopfloch und am Busen aufzuziehen. Schnell verschafften sich andere Badegäste weiße Blumen und Legitimismns und Kaiserthum lustwandelten mit feindlichen Geberden am Strande auf und nieder. Wie muß man sich in Arenenberg und Froschdorf über diese so kindlichen Beweise der Anhänglichkeit freuen!

— Der vorgestrige Tag (15.) war wohl der heißeste des Jahres, denn man constatirte 34 Grade des hundertgradigen Thermometers. In Folge der Hitze waren die Straßen von Paris am Tage auch vollständig leer, um so mehr als der größte Theil der Bevölkerung schon am Morgen mit den zahllosen Bahnzügen dem Lande zugeeilt war. Trotzdem wurden in Paris 17 Fälle von Sonnenstich festgestellt, die aber nicht tödtlich verliefen. Annähernd verließen gestern mit den Zügen für die Bannmeile: Westbahn 45,000, Nordbahn 34,000, Vincennes 19,000, Lyon 17,000, Orleans 16,000, Montparnasse 11,000, insgesammt 142,000 Personen Paris.

— Nach den neuesten in Toulouse angestellten Erhebungen sind in Folge der Wassersnoth in der Vorstadt Saint-Cyprien allein 953 Häuser eingestürzt und 257 Häuser unbewohnbar geworden. Die Zahl der in den anderen Vierteln zerstörten Gebäude beläuft sich auf ca 200.

— 19. August. An der Börse wurde heute ein Courtier von einem Ingenieur durch zwei Revolverschüsse schwer verwundet, nachdem ersterer den letzteren durch Stockschläge mißhandelt hatte. Die Veranlassung soll Nichtannahme einer Herausforderung znm Duell gewesen sein. (W. T.)

Italien.

Rom, 19. August. Wie die „Italienischen Nachrichten" melden, hat die Regierung der Republik San Salvador den bei Gelegenheit der Vorgänge in San Miguel zu Schaden gekommenen italienischen Unterthanen eine Entschädigung von 250,000 Duros zugesichert, auch die Bestrafung der Schuldigen in Aussicht gestellt. (W. T.)

England.

London, 17. August. In Dundee wurde gestern das neue Victoriadock in Gegenwart einer solchen Menschenmenge, wie die Stadt sie vorher wohl nie beisammen gesehen hat, durch Lord Strathmore, den Lordlieutenant der Grafschaft, dem Verkehr übergeben. Die Königin, die ihren Besuch angekündigt hatte, war leider verhindert zu kommen. Das Dock hat mehr als eine Viertelmillion Pfd. St. gekostet. Zur Feier des Tages wurden vier neue Schiffe vom Stapel gelassen. — Vom Dampfer „Boyne" sind außer einem Telegramm, welches meldet, daß die Post, Contanten und ein Theil des Passagiergepäcks geborgen worden, immer noch keine nähere Nachrichten eingetroffen. Der Inspector der Gesellschaft in Southampton hat sich dieser Tage nach der Unglücksstelle begeben und auch der Dampfer „Tiber" soll heute noch nach Brest abgehen, um entweder die Passagiere nach England zu befördern oder beim Bergen zu helfen. Aus einem Briefe, welchen ein Herr Will. S. Meyer und zwei Freunde, die ersten Passagiere, welche in Brest eingetroffen sind, an die „Times" gerichtet haben, geht hervor, daß die Schiffbrüchigen auf der Insel Molenes mit der größten Gastfreundschaft aufgenommen worden sind.

Türkei.

Konstantinopel, 13. August. Aus Syrien lauten die letzten amtlichen Berichte über die Cholera wie folgt: In Damaskus vom 1 bis zum 8. August von der Cholera befallen 51, gestorben 101; in Antiochia vom 1. bis 2. August 6 befallen, 4 gestorben; seitdem kein neuer Fall vorgekommen; in Aleppo vom 2. bis 7. August 152 erkrankt, 104 gestorben; in Beyrut vom 2. bis 7. August 69 erkrankt, 45 gestorben; in Latakia am 5. August 3 erkrankt, 1 gestorben; außerdem sind im Libanon 4 Cholerafälle constatirt worden.

Amerika.

— Die Einwanderung aus Europa hat bedeutend abgenommen. Man erwartet für das ganze Jahr nicht mehr als 100,000 Einwanderer in Newyork. Die Einwanderung aus China hingegen nimmt in noch viel größerem Maßstabe zu. Alle Schiffe, die aus China kommen, sagt der Correspondent der „Times" in Philadelphia, sowohl Segelschiffe, als Dampfer, bringen so viele Einwanderer als sie tragen können, und nur der Mangel an Beförderungsmitteln setzt der Einwanderung ein Ziel.

Danzig, 20. August.

* In Folge der durch das neue Rayongesetz gewährten Bauerleichterungen sind in der Vorstadt genannt II. Neugarten mehrere kleine Wohnhäuser in Holz mit eisernen Oefen errichtet worden. Die Kgl. Regierung hat hieraus Veranlassung genommen, die Polizeibehörde darauf hinzuweisen, daß auf Baufälle dieser Art die Bestimmungen des Gesetzes vom 3. Januar 1845 über die Errichtung von neuen Ansiedelungen zur Anwendung zu bringen seien. Es liegt auf der Hand, daß durch diese Auslegung der Gesetze das Bauen in den hiesigen, bei der letzten Belagerung niedergebrannten und seitdem nicht wiederaufgebauten Vorstädten ungemein erschwert wird.

(Das Gesetz vom 3. Januar 1845 bestimmt: „§ 27. Die Gründung einer neuen Ansiedelung innerhalb einer städtischen oder ländlichen Feldmark kann untersagt werden, wenn davon Gefahr für das Gemeinwesen zu besorgen und die polizeiliche Beaufsichtigung mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Dies ist besonders in dem Fall anzunehmen, wenn die neue Ansiedelung von anderen bewohnten Orten erheblich entfernt oder sonst unpassend belegen ist und zugleich ihrem Besitzer die Mittel nicht gewährt, sich daran als Ackerwirth, als Gärtner oder vermittelst eines mit dem Grundstück zu verbindenden Gewerbebetriebes z. B. durch Anlage eines Mühlenwerks, einer Fabrik oder eines Holzplatzes selbstständig zu ernähren. Insonderheit ist notorisch unvermögenden oder bescholtenen Personen in solchem Falle die Ansiedelung in der Regel zu versagen. § 30. Wer ohne solche Genehmigung (des Landraths oder des Magistrats) eine neue Ansiedelung begründet, kann von der Behörde zur Wegschaffung derselben angehalten werden.")

* Dr. Lange, Unterarzt vom 3. Ostpr. Gren.-Regt. No. 4., Dr. Raetzell, Unterarzt vom Ostpr. Füs.-Regt. No. 33, Strube, Unterarzt vom Ostpr. Fuß-Art.-Regt. No. 1, sind mit Wahrnehmung je einer der bei den betreffenden Regimentern vacanten Assistenz-Arztstellen beauftragt. — Dr. Kranich, Gen.-Arzt 1. Kl., vom Gen.-Commando des 1. Armeecorps, ist mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform verabschiedet.

* Bei der Güter-Expedition der K. Ostbahn sind im Monat Juli cr. angekommen: 12,865,316 Kil. Weizen, 176,536 Kil. Roggen, 4,060,883 Kil. Rübsen, 4379 Kil. Spiritus; versandt: 115,200 Kil. Roggen, 3000 Kil. Gerste, 100,100 Kil. Erbsen, 15,100 Kil. Hafer, 56,600 Kil. Spiritus.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1. Münchengasse No. 15 von dem Kaufmann C. Tietze an die Handlung F. Böhm u. Co. für 9600 ℳ. 2. Priestergasse No. 6 und Johannisgasse No. 13 von dem Tischlermeister H. Kanthack an den Kaufmann F. A. Sommerfeld für 7500 ℳ. 3. Heiligegeistgasse No. 74 von dem Tapezier J. Carl an den Rentier A. Bluhm für 28,500 ℳ. 3. Rechtstädtische Hintergasse No. 16 von dem Schlossermeister Spindler an den Bildungsverein für 37,500 ℳ. 5. Gr. Krämergasse No. 2 von dem Fräulein Popp an den Kaufmann Otto Harder für 28,500 ℳ. 6. Petershagen h. d. Kirche No. 13/14 in nothwendiger Subhastation an den Gastw. J. Zywitz für 3000 ℳ. 7. Nonnenacker No. 842—846 von dem Böttchermeister Kätelhodt an den Klempnermeister A. B. Ruth für 9000 ℳ. 8. Langgarten Nr. 83 von der Wittwe Schmolke an den Schieferdeckermeister Rühr für 9300 ℳ. 9 Tischlergasse No. 60 von dem Eigenthümer C. G. Ziehm an den Rentier C. A. Schmidt für 19,500 ℳ. 10. Weidengasse No. 42 und Schüsseldamm No. 4 von der Frau Renck an den Bäckermeister G. R. Renck für 21,150 ℳ. 11. Weidengasse No. 42 von dem Bäckermeister G. R. Renck an den Bäckermeister A. W. Scheffler für 15,450 ℳ. 12. Das Schulz'sche Etablissement in Jäschkenthal von dem Kaufmann A. F. Schulz an den Restaurateur Martin für 48,000 ℳ. 13. Burggrafenstraße No. 10/11 und Brandstelle No. 8 von dem Eigenthümer Wettoleck an den Fischhändler J. W. Seeloff für 18,000 ℳ. 14. Fischmarkt No. 40 von dem Kaufmann Werner an den Kaufmann B. O. Alfermann für 33,000 ℳ. 15. Münchengasse No. 12 von dem Kaufmann M. Löwenstein an den Kaufmann Ferd. Zacharias für 23,400 ℳ. 15. Neuschottland No. 3 von der Wittwe Kiesau an den pens. Schutzmann Rausch für 7500 ℳ.

* Die Schäfereistraße auf der Strecke von der Milchkannenbrücke nach dem K. Packhofe wird, nothwendiger Pflasterarbeiten wegen, bis auf Weiteres gesperrt.

* In der vorgestern in der Schule zu Weichselmünde stattgehabten Conferenz des hiesigen Lehrervereins hielt der Lehrer Maslonkowski einen längern Vortrag über die Literatur der Chinesen, Indier, Aegypter und Hebräer. — Auf dem Gebiete der Methodik entwickelte Lehrer Dauß die algebraische Formel zur Berechnung des Inhalts eines Dreiecks aus den drei Seiten und wandte dieselbe in praktischen Beispielen an. — Es wurde beschlossen, die „pädagogische Bibliothek" von Carl Richter, welche eine Sammlung der wichtigsten pädagogischen Schriften älterer und neuerer Zeit enthält, für die Vereinsbibliothek anzuschaffen.

Die bei dem Bau in der Kumstgasse No. 21 beschäftigten Arbeiter hatten gestern Nachmittag zur Vollendung der dritten Etage ein neues Gerüst aufgeführt und sämmtliches Material, Steine, Kalk rc. hinaufgeschafft, um heute Morgen an dem Hause weiter zu arbeiten. Durch die übergroße Last hatten sich die Nägel von dem Gerüst allmälig herausgezogen und stürzte dasselbe heute Morgen sammt den Arbeitern auf die Straße. Der Maurergeselle Naumann wurde für todt in seine Wohnung getragen, während ein Arbeiter, der eine Hand gebrochen und noch andere Verletzungen am Kopf und an der Brust davongetragen, in's städtische Lazareth aufgenommen werden mußte. Der Polier ergriff beim Herabfallen eine Sparre und hatte die Kraft, sich so lange daran festzuhalten, bis er von anderen dort beschäftigten Arbeiter aus seiner gefährlichen Situation befreit werden konnte.

Die Arbeiter Wilke und Freier boten gestern dem Fleischermeister Jahr in Stadtgebiet zwei fette Schweine zum Kauf an. Da sie dieselben für jeden Preis losschlagen wollten und sich über die Eigenthümerschaft derselben nicht ausweisen konnten, wurden sie verhaftet. — Dem Schiffszimmergesellen Hein wurde gestern auf dem Holzmarkt seine Cylinderuhr nebst goldener Kette entwendet. Als Dieb dieser Gegenstände verdächtig wurde der schon mehrmals bestrafte Arbeiter Lewandowski ergriffen und verhaftet.

— Der Bischof von Culm hat der „P. Z." zufolge so eben eine Instruction an die Pröbste betreffs Bildung der Wahlvorstände für die auf Grund des Gesetzes über die kirchliche Vermögensverwaltung vorzunehmenden Wahlen der Kirchenvorstände und der Gemeindevertretung erlassen. Die Wahlvorsteher treten nach vollzogenem Wahlacte aus dem Kirchenvorstande und der Gemeindevertretung aus, für dieses Mal sollen sie jedoch durch den Bischof im Einverständniß mit dem Regierungs-Präsidenten ernannt werden. Der Culmer Bischof fordert darnach die Pröbste, Pfarradministratoren, Localvicare und Missionare auf Stationen auf, innerhalb einer Woche ihm fünf Personen aus der Parochie, die zu Wahlvorständen befähigt sind, namhaft zu machen und denjenigen zu bezeichnen, der unter den fünfen sich zum Vorsitzenden eignet. In Parochien, welche keine Pröbste haben, sollen die Decane die Candidaten präsentiren.

Tiegenhof, 18. August. Vergangenen Sonntag saß eine Gesellschaft bei dem Gastwirth H. hierselbst zusammen und zwar bis 2 Uhr Morgens. Schon im Lokale selbst kamen bereits anzügliche Redensarten und Reibereien unter den angetrunkenen Gästen vor. Als der Wirth endlich das Lokal räumte und die erhitzte Gesellschaft die Straße betrat, kam es sehr bald zur Schlägerei, wobei wie gewöhnlich das Messer eine Hauptrolle spielte. Ein unter den Gästen anwesender Schneidergeselle wurde so arg verwundet, daß er sofort todt liegen blieb. Die Mörder warfen den Leichnam in die nahe vorbeifließende Tiege, wo er am Montag aufgefunden wurde. Einem Gerüchte zufolge soll noch ein zweiter Mann

---

zu überschreiten, sofern nicht durch ein gegen Mülhausen vorgeschobenes starkes Corps die dortigen deutschen Truppen in Schach gehalten wurden. Der hierfür nöthige Kraftaufwand und die damit verbundene Zeitversäumniß standen im größten Mißverhältnisse zu der Wirkung eines Putsches nach Baden, für welchen zudem deutscherseits sofort in Frankreich umfangreiche Repressalien geübt werden konnten. Mein Buch erörtert auf S. 170 bis 174 die hierbei in Betracht kommenden Umstände genauer. Mit Rücksicht auf den späteren Anmarsch der Manteuffel'schen Armee gegen Bourbaki's Rücken muß eine solche Befürchtung geradezu als unmöglich gelten. Soviel ich übrigens aus sonst gut orientirter Quelle weiß, hat man während jener Tage im Hauptquartier des Werder'schen Corps selbst nicht dem Gedanken Raum gegeben, daß Bourbaki mit seiner Armee über den Rhein nach Süddeutschland vordringen wollte. Warum nun nachträglich eine solche mythenhafte Ausschmückung dieser Episode?

Bourbaki war nicht mit seinem Gros im Marsche auf Belfort begriffen, als das Werder'sche Corps noch bei Vesoul stand, wie mein Recensent in seiner Kritik dargestellt. Vielmehr geht aus des Ersteren Bewegungen deutlich genug hervor, wie ich auch in meinem Buche Seite 265 rc. dargelegt, daß er am 8. und 9. Januar eine Linksschwenkung zwischen Montbozon und Villersexel auszuführen im Begriff war, um von hier mit der Hauptmacht gegen Vesoul vorzudringen, das Werder'sche Corps von Belfort abzuschneiden und das somit isolirte deutsche Belagerungscorps vor letzterem Platze zum Abzuge zu zwingen, indem er in seinem Rücken zwei Divisionen gegen die Lisaine detachirte. Daß der General v. Werder so lange bei Vesoul stehen blieb, war unbedingt nicht richtig, da er hier Gefahr lief, von Belfort abmanövrirt zu werden, dessen Belagerung zu decken ihm so angelegentlich anempfohlen war; er hätte sich daher jedenfalls schon früher auf die Linie Lux-Villersexel zurückziehen sollen.

Der in dieser Beziehung bestandene französische Plan spiegelt sich auch sehr deutlich ab, wenn man in Betracht zieht, daß am 9. Januar während des Kampfes bei Villersexel bereits eine französische Division bei Arcey (3 Meilen von Belfort) erschien, zu welcher am 10. Abends noch eine zweite Division stieß.

Bourbaki's Gros ist durch das Treffen von Villersexel nicht erschüttert oder im Marsche gegen Belfort aufgehalten worden. Einestheils war der letztere ursprünglich nicht beabsichtigt, anderntheils kamen bei Villersexel nur die Avantgarde von 3 französischen Corps in's Gefecht, weil das Gros erst an diesem Tage weiter rückwärts diese Gegend erreichte. Die deutscherseits aufgestellte Behauptung, daß die bereits gegen Belfort marschirende feindliche Armee durch diesen Kampf zur Umkehr genöthigt worden, ist deshalb durchaus unwahr; vielmehr verblieben die gegen die Lisaine dirigirten 2 Divisionen in der Vorrückung dahin. Auch moralisch erschüttert wurden die Franzosen durch den Angriff bei Villersexel nicht, sondern befanden sie sich in einer gehobenen Stimmung, weil sie einen Sieg erfochten zu haben glaubten, wie die Aussagen der damals gefangenen Preußen bestätigen.

Jedenfalls war durch das Entkommen des Werder'schen Corps nach der Lisaine Bourbaki's Operationsplan empfindlich durchkreuzt, da er dasselbe bei seinen weiteren Operationen nicht unbehelligt im Rücken stehen lassen durfte. Er mußte es daher angreifen und zu schlagen suchen, womit gleichzeitig Belfort entsetzt wurde. Daher augenscheinlich sein nunmehriger Vormarsch gegen die Lisaine, welcher freilich bei dem mangelhaften Organismus seiner Armee nicht so rasch in dieser neuen Richtung durchgeführt werden konnte. (Schl. f.)

bei derselben Schlägerei todtbringende Wunden am Kopfe, auch Stichwunden an anderen Theilen seines Körpers erhalten haben und denselben bereits am 17. d. erlegen sein. Der Frevel ist von Eingesessenen unseres Ortes verübt, gegen welche die Untersuchung in vollem Gange ist. Auch ein unnatürliches Verbrechen eines Stiefvaters gegen sein neunjähriges Töchterchen ist neuerdings hier verübt und der Verbrecher von der Kgl. Kreisgerichts-Deputation in Untersuchungshaft genommen worden. (A. Z.)

Neumark, 18. Aug. Gestern nahm hier der Regierungsrath Frenzel als Commissar der K. Regierung Kenntniß von den persönlichen Verhältnissen der Mönche des Klosters Lonk. Auch soll die Feststellung, was von den zum Kloster gehörenden Gebäuden und Ländereien Staats- oder Klostereigenthum sei, erfolgt sein. In den Räumen des Klosters Lonk wohnen jetzt noch zehn Mönche; zwei sind bereits nach Amerika, darunter der wegen der Plusnitzer Revolte verfolgte Mönch Golski. (Th. O.-Z.)

Königsberg, 19. August. Mittwoch Abends malte Theatermaler Brolin vor dem Roßgärter Thore den Sonnenuntergang. Das sich dort stets zahlreich im Glacis umhertreibende Gesindel hielt ihn für einen russischen (!) Spion, der die Festungswerke aufnehme, insultirte ihn und veranlaßte endlich eine des Weges kommende Patrouille, ihn zu arretiren. Vergebens zeigte er ihr die bunte Leinwand mit den Worten: „Seht doch! ich male ja nicht, was hier unten an der Erde ist, sondern nur, was da oben am Himmel vorgeht." Sein schwedischer Accent war den masurischen Soldaten zu fremd, sie führten ihn nach der Thorwache, wo ihn jedoch der wachthabende Unteroffizier alsbald entließ, als ein zufällig vorbeikommender Theaterarbeiter ihn recognoscirte. — Nachdem vor einiger Zeit diverse Diebstähle an Wagenlagern und kleinen Maschinentheilen im Gewicht von circa 7 Centnern in den Werkstätten der K. Ostbahn vorgekommen, sind in der vergangenen Woche in zwei aufeinander folgenden Nächten zwei bedeutende Diebstähle in der Maschinenrepaturwerkstätte ausgeführt worden, so daß die Vermuthung nahe liegt, daß eine wohlorganisirte Diebesbande daselbst ihr Wesen treibt. — Bei der Wärterbude auf dem Ueberwege von Ponarth warf sich gestern früh ein Mann vor den in der Richtung von Berlin heransausenden Courierzug, von dem er als Leiche in den Graben geschleudert wurde. An seinem Hute befand sich ein Zettel mit der vollständigen Adresse des Selbstmörders: Schuhmachermeister . . . . ., Tuchmacherstraße No. . ." (K. Bl.)

— In Allenburg brach am Mittwoch Nachmittag Feuer aus, in Folge dessen die Feuerwehr aus Königsberg auf telegraphischem Wege requirirt wurde. Dieser Requisition wurde bereitwilligst Folge geleistet. Bei Ankunft der Feuerwehr stand jedoch bereits ein beträchtlicher Theil der Stadt in Flammen, da die dortigen Spritzen mangelhaft waren. Das Gebäude, in welchem sich die Post befand, war bereits niedergebrannt. Es gelang endlich, dem verheerenden Elemente Einhalt zu thun, nachdem dasselbe vierzig Gebäude und 7 Speicher verzehrt hatte. Als die Königsberger Feuerwehr per Extrazug in Wehlau eintraf, waren keine Pferde zur Beförderung der drei Spritzen, des Wasserwagens und der beiden anderen Fuhrwerke vorhanden. (Ostpr. Z.)

△ Osterode, 18. August. Zufolge kriegsministerieller Verfügung wird die mit dem 20. September cr. hierher zu dislocirende 2. Schwadron 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1. nicht, wie bisher beabsichtigt wurde, bis nach erfolgter Räumung der Stallkasernen bivouakiren, sondern bis zu diesem Zeitpunkte in den Abbauten und den umliegenden Dörfern Cantonnement-Quartiere beziehen. — Mehrere hiesige Hausbesitzer hatten an das Kriegsministerium eine Petition gerichtet, von der beabsichtigten Dislocirung der vorgenannten Schwadron hierher Abstand nehmen zu wollen. Denselben ist in den letzten Tagen durch Vermittelung des hiesigen Magistrats, wie vorauszusehen war, der Bescheid zugegangen, daß kein Grund vorliege, auf die Petition einzugehen. — Das diesjährige Sedanfest wird nach den Vorkehrungen, welche schon heute für dasselbe getroffen werden, zu schließen, dem vorjährigen, welches allgemein befriedigt hatte, in Nichts nachstehen. An den Festlichkeiten der städtischen Schulen werden sich auch der Fröbel'sche Kindergarten und die Waisenanstalten betheiligen. — Der hiesige Turnverein hat sich vor einigen Tagen wegen Unzufriedenheit mit dem bisherigen Vorstande aufgelöst und demnächst sofort neu constituirt. Wir wünschen dem neuen Vereine, dem bereits gegen 80 Mitglieder beigetreten sind, eine längere Lebensdauer als dem verschiedenen.

* Dem pens. Förster Landeck zu Gr. Nickelsdorf, Kr. Wehlau, ist das Allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

Tilsit, 19. August. Vor ½ Jahr wurde das russische Hauptzollamt in Georgenburg aufgelöst, weil die Mitglieder desselben in der Handhabung des Zollwesens „zu milde" gewesen sein sollen. Das neue Personal übt nun, wie die „Tils. Ztg." erfährt, auf den Grenzverkehr einen solchen Druck aus, daß das Transitgeschäft vollständig darnieder liegt, oder richtiger gesagt vollständig aufgehört hat.

Vermischtes.

Berlin. Der Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung trat dieser Tage aus Anlaß des Todes des General-Secretärs der Gesellschaft, des Dr. Franz Leibing, zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Es wurde eintimmig beschlossen, den jetzigen Wanderlehrer der Gesellschaft, Realschuldirector a. D. Lippert, zu ersuchen, die Geschäftsführung und die Redaction des Vereins-Organs vorläufig zu übernehmen. Bis zu seiner Hierherkunft hat der Abg. Parisius die Stellvertretung übernommen. — Der Austritt des Branddirectors Scabell aus seinem Amte wird dem Vernehmen nach nunmehr definitiv am 1. October erfolgen; ob der Nachfolger desselben an diesem Tage ernannt sein wird, steht aber noch nicht fest. Zur Zeit wird Scabell durch Hauptmann Witte vertreten, der als Nachfolger designirt ist. — Im Park von Babelsberg ist auf Allerhöchsten Befehl eine Kegelbahn angelegt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. August.

		Crs.v.19.			Crs.v.19.
Weizen gelber			Pr. 4½% consf.	105,70	105,70
August	214	211,50	Pr. Staatsschldf.	92,60	92,60
Sepbr.-Octbr.	215	212,50	Wstp. 3½% Pfdb.	86,10	86,20
April-Mai	227,50	224	do. 4% do.	96,50	96,50
Roggen			do. 4½% do.	102,50	102,50
August	158,50	157,50	Berg.-Märk.Eisb.	83	83,70
Sepbr.-Octbr.	159	158	Lombardenfex.Cp.	172,50	170
Petroleum			Franzosen . .	488,50	486
pr 200 ℔			Rumänier . .	28,50	28,70
Sept.-Oct.	22,50	22,50	Rhein. Eisenbahn	110,50	110,90
Rüböl Sept.-Oct.	60,50	60,20	Oester. Creditanst.	378,50	388,50
April-Mai	65,40	61	Türken (5%)	36,20	35,80
Spiritus loco			Oest. Silberrente	66,40	67,10
August-Sept.	56,20	55,90	Russ. Banknoten	278,70	279,50
Sept.-Oct.	56,30	56	Oest. Banknoten	182,20	182,40
Ung. Schatz-A. II.	95	95,50	Wechselcrs. Lond.	—	20,30

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. II. E. 65.
Fondsborse still.

Bremen, 19. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,10, pr September 10,15, pr October 10,30, pr Novbr.-Dezbr. 10,60. Fest.

Amsterdam, 19. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 310. — Roggen pr October 196½.

Wien, 19. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 70,30, Silberrente 73,95, 1854r Loose 105.70, Bankactien 927,00, Nordbahn 1785, Creditactien 212,80, Franzosen 267,00, Galizier 220,25, Kaschau-Oderberger 123,00, Pardubitzer 143,00, Nordwestbahn 143,50, do. Lit B. 60,00, London 111,60, Hamburg 54,40, Paris 44,15, Frankfurt 54,10, Amsterdam 93,10, Creditloose 166,25, 1860er Loose 112,00, Lomb. Eisenbahn 97,25, 1864er Loose 137,00, Unionbank 87,70, Anglo-Austria 98,30, Napoleons 8,92½, Ducaten 5,27½, Silbercoupons 101,15, Elisabethbahn 178,00, Ungarische Prämienloose 80,00, Preuß. Banknoten 1,64½.

London, 19. August. [Schluß-Course.] Consols 94$\frac{5}{16}$. 5pCt. Italienische Rente 71¼. Lombarden 8½. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 104⅛. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 56½. Türkische Anleihe de 1865 35½. 6pCt. Türken de 1869 48. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 106¼. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105⅛. Oesterreichische Silberrente 66. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt ungarische Schatzbonds —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 92. Spanier 17¾. Platzdiskont 1⅝ pCt.

London, 19. August. Bankausweis. Totalreserve 16,228,262, Notenumlauf 28,165,630, Baarvorrath 29,393,892, Portefeuille 17,912,876, Guth. der Priv. 25,675,372, Guth. d. Staates 3,599,667, Notenreserve 15,421,530, Regierungssicherheit 13,486,952 Pfd. St.

Paris, 19. August. Bankausweis. Baarvorrath 6,073,000 Zunahme, Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 5,305,000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 2,061,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 26,058,000 Zun.; Schuld des Staatsschatzes 30,075,000 Abnahme, Notenumlauf 23,478,000 Abn., Laufende Rechnungen der Privaten 31,822,000 Fr. Abn.

Paris, 19. Aug. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65, 65. Anleihe de 1872 104, 00. Italienische 5pCt. Rente 71, 30. Italienische Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 603, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 217, 50. Lombardische Prioritäten 235, 00. Türken de 1865 35, 25. Türken de 1869 260, 00. Türkenloose 111, 00. — Credit mobilier 170. Spanier extér. 18, do. intér. 15. — Schluß etwas besser.

Paris, 19. Aug. Productenmarkt. Weizen fest, pr August 27, 75, pr Septbr.-October 28, 50, pr September-Dezember 29, 00, pr November-Februar 29, 25. Mehl behpt., pr August 61, 75, pr Septbr.-October 62, 25, pr September-Dezember 62, 50, pr November-Februar 63, 50. Rüböl träge, pr August 82, 50, pr September 82, 25, pr September-Dezember 82, 25, pr Januar-April 82, 75. Spiritus matt, pr August 48, 50, pr Januar-April 51, 00.

Antwerpen, 19. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 28¾. Roggen matt, Odessa 19¼. Hafer weichend. Gerste stetig.

Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24½ bez. und Br., pr August 24½ Br., pr September 24¾ Br., pr September-Dezember 25¾ Br., pr October-Dezember 26 Br. Behauptet.

Newyork 18. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 86½C., Goldagio 13⅝, 5/20 Bonds pr 1885 118½, do. 5pCt. fundirte 116⅝, 5/20 Bonds pr 1887 120⅜, Eriebahn 15⅝, Central-Pacific 103, Newyork Centralbahn 104½. Höchste Notirung des Goldagios 13⅝, niedrigste 13⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14⅜, do. in New-Orleans 14¼, Petroleum in Newyork 11⅜, do. in Philadelphia 11⅛, Mehl 6D. 25C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 42C., Mais (old mixed) 81C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 19, Schmalz (Marke Wilcox 14¼C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 8½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. August.

Weizen loco unverändert, matt, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	230-245 M. Br.	203-225 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	220-230 M. Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	220-225 M. Br.	
bunt	126-131℔	210-220 M. Br.	
roth	129-134℔	200-210 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	190-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 214 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr Sept.-October 215 M. Br., 214 M. Gd., pr October-Novbr. 218 M. Br., 215 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ neu 156—160 M. pr 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.
Auf Lieferung pr September-October 158 M. Br.

Rübsen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ 270 M.
pr August-Sept. 272 M. Gd., pr Sept.-October 280 M. Br., 275 M. Gd.
Regulirungspreis 272 M.

Raps loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ 277 M. bez.
pr Sept.-October 285 M. Br., 280 M. Gd., pr October-November 280 M. Gd.
Regulirungspreis 277 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,39 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,30 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe. ritterschaftlich 86,00 Gd., 4pCt. do. do. 96,25 Gd., 4½ pCt. do. do 102,40 Gd. 4pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,40 Gd. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20. August 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und recht warm. Wind: N.

Weizen loco fand am heutigen Markte geringe Beachtung und wenig Kauflust zu unveränderten Preisen; man zeigte sich aber, besonders gegen den Schluß des Marktes, etwas nachgebender, und konnten in Folge dessen 500 Tonnen verkauft werden. Bezahlt ist für neu roth 127/8℔ 203 M., bunt 130℔ mit Bezug 210 M., hellfarbig 128℔ etwas bezogen 215 M., hellbunt 130/1, 132/3℔ 216, 218 M., hochbunt und glasig 132, 132/3℔ 225, 227 M., alt bunt 128/9℔ 215 M., hellfarbig 127, 128 9℔ 215, 218 M., hellbunt 131, 131/2, 133/4℔ 225 M. pr Tonne. Termine fester gehalten, Septbr.-October 215 M. Br., 214 M. Gd., October-November 218 M. Br., 215 M. Gd. Regulirungspreis 214 M. Gekündigt Nichts.

Roggen loco unverändert, neuer 127℔ nach Qualität mit 163, 165, 167 M. pr Tonne bezahlt. Umsatz 40 Tonnen. Termine geschäftslos, September-October 158 M. Br. — Rübsen loco unverändert und 270 M. pr Tonne bezahlt. Termine fest gehalten, August-September 272 M. Gd., Sept.-October 280 M. Br., 275 M. Gd. Regulirungspreis 272 M. Gekündigt 24 Tonnen. — Raps loco ebenfalls unverändert und nach Qualität mit 267—277 M. pr Tonne bezahlt. Termine fest gehalten, Sept.-October 285 M. Br., 280 M. Gd., October-November 280 M. Gd. Regulirungspreis 277 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 19 August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 122℔ 200, 124/5℔ 207, 126/7℔ 204,75, 130℔ 211,75, 131/2℔ 211,75 M. bez., bunter 130℔ 202,25 M. bez., rother 130℔ 202,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 119/20℔ 147,50, 122℔ 152,50, 153, 125℔ 155, 125/6℔ 156,25, 128/9℔ 159 M. bez., August 151 M. Br., 148 M. Gd., August-September 150 M. Br., 148 M. Gd., September-October 150 M. Br., 148 M. Gd., Frühjahr 1876 153 M. Br., 151 M. Gd. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 214,75 M. bez., neue 222,75 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 265,25 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 55 M. bez., August 55¼ M. Br., 54¾ M. Gd., September 54¾ M. bez., September-October 55½ M. Br., 54¾ M. Gd., November 54¼ M. bez., November-April 55 M. Br., 54 M. Gd., Frühjahr 1876 gestern 56¾ M. bez.

Stettin, 19. August. Weizen pr August 215,00 M. pr September-October 213,00 M., pr October-November 215,00 M. — Roggen pr August 156,00 M. pr September-October 156,00 M., pr October-November 157,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr August 56,75 M., pr September-October 56,75 M. — Spiritus loco 54,80 M., pr August-September 54,50 M., pr Septbr.-October 54,50 M. Rübsen pr Herbst 286,50 M. — Petroleum loco 11 M. bez., Regulirungspreis 11 M., September-October 10,75 M. bez. und Br., October-November 11,10 M. Br., November-December 11,50 M. Br. — Schmalz, Wilcox loco 65,50 bis 65,25 M. bez., August 64,75—64 M. bez., September 63 M. bez. — Leinöl, Engl. 28,50 M. Br. — Hering, Schott. Crown und Fullbrand neuer September und October 36 M. trans. bez., ungestempelter Voll- 36 bis 37—39 M. trans. nach Qualität bez. Matties ungestempelter 21—22—22,50 M. nach Qualität und Packung tr. bez.. 22,50 M. Br., gestempelter 24 M. Br., do. September, September-October und October 23 M. tr. bez.

Berlin, 20. August. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 192—226 M. nach Qualität gefordert, pr August —, pr September-October 214,50—212,50 M. bez., pr October-November 218,00—216,50 M. bez. pr Novbr.-Dezbr. 220,50—219,00 M. bez., pr April-Mai 225,00—224,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 157 bis 177 M. nach Qual. gef., pr August 157,50—156,50 M. bez., pr September-October 158,50—157,50—158,00 M. bez., pr October-November 160,00—159,00 M. bez., pr November-Dezember 161,00—160,00 M. bez., pr Frühjahr 163,50—163.00 M. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 150—173 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 129—190 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 184—233 M. nach Qual., Futterwaare 166—183 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,25 M., No. 0 und 1 26,50—25,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,00—23,00 M., No. 0 und 1 22,75—21.75 M. pr August 22,60—22,50 M. bez., pr August-September 22,60—22,50 M. bez., pr Sept.-October 22,65 M. bez., pr Octbr.-Novbr. 22.75 M. bez., pr November-Dezember 22,75 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 59,5 M. bez., pr August 60,4—60,2 M. bez., pr August-Sept. 60,4—60,2 M. bez., pr September-October 60,4—60,2 M. bez., pr October-November 61,3 bis 61 M. bez., pr November-Dezember 62,3—62 M. bez., pr April-Mai 65 M. Br. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 23,5 M. bez., pr Sptember-October 22,5 M. Gd., pr Octbr.-Novbr. — — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 56 M. bez., mit Faß pr August 55,5—55,9 M. bez., pr August-September 55,5—55,9 M. bez., pr Sept.-October 55,7—56 M. bez. pr October-Novemb 55,7—56 M. bez., pr Novbr.-Dezember 55,4—55 M. bez., pr April-Mai 57,2—57,5 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 20. August. Wind: NO.

Angekommen: Bylfa (SD.), Dobyn, Swinemünde, leer. — Sophie, Lange, Rostock, Heringe. — Auguste Sophie, Konow, Grimsby, Kohlen. — Stolp (SD.), Mex, Stettin, Güter.

Gesegelt: Artushof (SD.), Skorka, Hull, Getreide.

Ankommend: Brigg „Titania", Capt. Großhaus, 1 Schooner, 1 Logger, 1 Ever.

Thorn, 19. August. Wasserstand: 3 Fuß 3 Zoll.
Wind: NW. Wetter: trübe.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Dembowski, Davidsohn, Cement. — Dey, Davidsohn, Cement. — Schultz, Davidsohn, Cement.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Wolff, Lindenberg, Siewert, Cement, Schleifsteine. — Neumann, Davidsohn, Dühren u. Co., Zimmermann, Fürstenberg, Gelhorn, Cement, Thonröhren, Strohpapier, Eisenwaaren, Corinthen, Cassia, Rosinen, Roth.

Stromab:

Striesel, Kalischer, Szirocki, Graudenz, 3 Galler, 250 Cubikmeter Brennholz.
Striesel, Kalischer, Szirocki, Thorn, 5 Galler, 417 Cubikmeter Brennholz.
Beyer, Fajans, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 983 Ctr. 85 ℔ Rübsaat, 122 St. Balken h. H.
Ehling, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1530 Ctr. Rübsaat.
Ney, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1530 Ctr. Rübsaat.
Fuchs, Senator, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 19½ Schock Bretter.
Grajewski, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1121 Ctr. 50 ℔ Weizen.
Grajewski, Mlyneck, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 1124 Ctr. Roggenkleie.
Kopczynski, Mlynek, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 1196 Ctr. Roggenkleie.
Banse, Kowalski u. Co., Neu-Weichsel, Thorn, 1 Kahn, 1064 Ctr. 8 ℔ Roggen.
Heyde, Senator, Plock, Berlin, 1 Kahn, 30 L. Faßholz.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
19	4	339.18	+ 19,1	WNW., frisch, hell, wolkig.
20	8	339,73	+ 15,9	Olich, flau, hell, wolkig.
	12	339,21	+ 18,2	O., frisch, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 19. August 1875.

Der heutige Verkehr war matt und die Course in den meisten Fällen nicht unbeträchtlich niedriger. Zu den gedrückten Preisen vollzogen sich übrigens vielfache Deckungen, so daß dadurch wenigstens den Umsätzen eine Stütze zur Seite stand. Oesterreichische Credit drückten sich in der billigsten Notiz gegen gestern um 7½ M., und erholten sich wieder um 50 Pf.; Franzosen wichen von 488 auf 485 und schlossen etwa 486, auch bei Lombarden beziffert sich im Course von 169½ nachdem sie zu 174 eingesetzt, der Rückgang nicht viel geringer. Die localen Speculationspapiere verfolgten ebenfalls weichende Richtung. Von Preuß. Fonds zeigte sich keine Devise niedriger, dagegen waren die Loospapiere gedrückter. Von Preuß. Prioritäten fanden manche Nehmer. Oesterr. und russische Priorit. blieben wenig beachtet. Bei Türken machte sich eine sehr matte Haltung geltend, wobei das Geschäft zu um Procente billigerem Course nicht ohne Umfang; überhaupt fanden sich für ausländische Fonds jedenfalls noch meist mehr Nehmer als für andere Effectengattungen, 1860er Oesterr. Loose drückten sich um Procente, Renten gaben gleichfalls etwas nach, Italiener verloren ca. 1 pCt., Amerikaner hielten sich, russische waren matter. Eisenbahnactien zeigten sich durchaus vernachlässigt. Leichte Bahnen blieben ganz geschäftslos. Auch Stamm-Prioritäten zeigten sich nachgebender. Banken blieben ohne Tendenz, Deutsche Reichsbank behielt die rückgängige Bewegung auch heute bei. Der Industriemarkt blieb ohne Anregung. Bergwerke sind fast ausnahmslos mehr oder minder gedrückt. Wechsel sind matter.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,60
Pr. Präm.-A.1855	3½	148,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,90
do. do.	4	97,20
do. do.	4½	103
Pomm. Pfandbr.	3½	86,75
do. do.	4	97
do. do.	4½	103,40
Posensche neue do.	4	95,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86,25
do. do.	4	96,50
do. do.	4½	102,50
do. do.	5	107,40
do. neue	4	96,50
do. do.	4½	102,50
Pomm. Rentenbr.	4	98,30
Posensche do.	4	97,40
Preußische do.	4	97,90
Bad. Präm.Anl. von 1867 . . .	4	122,90
Bayer. Präm.-A.	4	124
Braunsch. Pr.-A.	—	77,20
Cöln.-Md. Pr.-S.	3½	110
Hamb.50rtl.Loose	3	175,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180,25
Oldenburg.Loose	3	138

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,75
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,25
do. do.	4½	101,25
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,70
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	101,10
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr.Pap.-Rente	4½	63,70
do. Silber-Rente	4½	67,10
do. Loose 1854	4	114,50
do. Cred.-L.v.1858	—	358,50
do. Loose v. 1860	5	120,50
do. Loose v. 1864	—	314,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	76,90
Ungarische Loose	5	170
do. Schatzanw. II.	6	95,50
Russ.-Egl.Anl.1822	5	104,10
do. do. Anl. 1859	3	73,10
do. do. Anl. 1862	5	103,50
do. do. von 1870	5	105,80
do. do. von 1871	5	103,10
do. do. von 1872	5	103,10
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87
do. Stiegl. 6.Anl.	5	100
do. Präm.-A.1864	5	203
do. do. von 1866	5	203
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	93,40
Russ. Central. do.	5	94,25
Russ.Pol.Schatzobl.	4	89
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	84,50
do. do. do. do.	5	82
do. Liquidat.-Br.	4	71,40
Amerik.Anl.p.1882	6	97,80
do. 4. Serie	6	—
do. Anl. g. 1885	6	100
do. 5% Anl.	5	100,70
do. do. p. 1881	6	104,90
Newyork.Stadt-A.	7	103
do. Gold-A.	6	101,70
Italienische Rente	5	72,30
do. Tabaks-Act.	6	504
do. Tabaks-Obl.	6	100
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83,90
RumänischeAnleihe	8	106
Türk. Anl. v. 1865	5	36,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	88

Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	26,40	1
Bergisch-Märk.	83,75	3
Berlin-Anhalt	109	8½
Berlin-Dresden	43,40	5
Berlin-Görlitz	46	0
do. St.-Pr.	83	5
Berlin-Hamburg	182,40	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Psd.-Magd.	68	1⅔
Berlin-Stettin	125	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	82,25	7⅔
Köln-Minden	93	6⅜
do. Lit B.	101,60	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	1,10	0
Halle-Soran-Gub.	13,90	0
do. St.-Pr.	26,25	0
Hannover-Altenbek	16	0
do. St.-Pr.	32	0
Märkisch-Posen	22,25	0
do. St.-Pr.	63,30	0
Magdeb.-Halberst.	62,50	3
do. St.-Pr.	59,25	3½
do. C.	90,20	5
Magdeb.-Leipzig	213,20	14
† do. Lit. B.	91,60	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	33	4
do. St.-Pr.	28,10	0
Oberschl. A. u. C.	144	12
do. Lit. B.	133	12
Ostpreuß.Südbahn	41,20	0
do. St.-Pr.	85,60	0
Pomm.Centralbhn.	0,40	0
Rechte Oderuferb.	105,50	6½
do. St.-Pr.	109,30	6½
Rheinische	111	8
Rhein-Nahe	16,50	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	114,25	7½
Tilsit-Insterburg	31	0
Weimar-Gera gar.	61,75	4½
do. St.-Pr.	41	5
Brest-Grajewo	38,10	—
Brest-Kiew	64	0
† Galiz. Carl-L.B.	99,90	8,67
Gotthardbahn	83,10	6
† Kronpr. Rud.-B.	58,50	5
Lüttich-Limburg	15,90	0
Oester.-Franz. St.	488	8
† do. Nordwe .	257,50	5
do. B. junge	110	5
† Reichenb.Pardb.	64	4½
Rumänische Bahn	29,25	—
do. St.-Pr.	88,50	8
† Russis. Staatsb.	108,25	5⅘
Südöstr. Lomb.	174	1½
Schweiz. Unionb.	5,30	0
do. Westb.	10,70	0
Warschau-Wien	244,40	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,75
†Kaschau-Oderbg.	5	70,50
†Kronpr. Rud.-B.	5	79,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,10
†Südöst.B.Lomb.	3	235,75
†Südöst. 5% Oblg.	5	81,90
†Oester. Nordwestb.	5	85,80
do. do. B Elbethal	5	68,50
†Ungar. Nordostb.	5	64,20
†Ungar. Ostbahn	5	60
Brest-Grajewo	5	87,75
†Chark.-Azow rtl.	5	101
†Kursk-Charkow	5	100,90
†Kursk-Kiew	5	101,20
†Mosco-Rjäsan	5	102
†Mosco-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	93,30
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teresp.	5	101

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	88,40	0
Berl. Bankverein	74,10	4½
Berl. Cassen-Ver.	242	19⅕
Berl. Com. (Ecc.)	65,75	0
Berl. Handels-G.	113,40	7
Berl. Wechslerbk.	108	0
Bresl. Discontob.	72,50	4
Centrlb. f. Bauten	34	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	71,70	4
Danzig. Bankver.	61,50	0
Danziger Privatb.	116,40	6
Darmst. Bank	126	10
Deutsche Genoss.B.	100,50	6
Deutsche Bank	78,30	5
Dtsch. Eff. u. W.	107,20	8½
Deutsche Unionb.	74,75	3
Disc.-Command.	154,25	12
Gew.-Br.Schuster	58	0
Int. Handelsges.	33,50	0
Königsb. Ver.-B.	86,90	5¾
Meining. Creditb.	—	4
NorddeutscheBank	137,50	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Preußische Bank	164,25	12¾
do. Bodencr.B.	98	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom.Ritterschr.-B.	125	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	94	5½
Schles.Bankverein	96,50	6
Stett.Vereinsbank	82,50	0
Ver.-Bk.Quistorp	18,10	0
Actien d. Colonia	6300	55
BauvereinPassage	24,50	½
Brl.Centralstraße	38,25	3
Deutsche Baugef.	49,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	16,75	0
do. Reichs-Cont.	73,75	4
Wäseman Bau-G.	40,30	2½
A. B. Omnibusg.	93	10
Str.F.f. Baumat.	30,50	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	6	0
Nordd.Pap.-Fabr	27	0
WöhlertMaschinf.	31	5½
Westend-Gesell.	12,25	0
Baltischer Lloyd	30	0
Königsbg.Bulkan	—	0
Männich. Ch. M.	1,25	0
Obrschl.Eisnb.-B.	48	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	14	0
Königs- u. Laurah.	89,10	—
Stolberg, Zink	24,50	1
do. St.-Pr.	85	6
Victoria-Hütte	37	—

Wechsel-Cours v. 19. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3½	170,40
do.	2 Mn.	3½	169,40
London	8 Tg.	2	20,39
do.	3 Mn.	2	20,30
Paris	8 Tg.	4	81
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mn.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4½	182
do.	2 Mn.	4½	180,70
Petersburg	3 Wch.	4	278,40
do.	3 Mn.	4	276,50
Warschau	8 Tg.	4	278,30

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,58
Sovereigns	20,40
Napoleonsd'or	16,28
Imperials	16,71
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	182,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	279,50

Heute wurde meine liebe Frau **Charlotte** geb. **Braun** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Pr. Holland, den 19. August 1875.
3241) **Emil Henneberg.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Goldmann,
Meyer Levy.
Danzig. Inowraclaw.

Heute früh 6¼ Uhr endete sanft nach schwerem Leiden das theure Leben meines lieben Mannes, des Gutsbesitzers

Hermann Köhn

auf **Wentfie,**
in seinem 42. Lebensjahre.
Diese Anzeige statt besonderer Meldung von der hinterbliebenen Wittwe.
Wentfie, den 19. August 1875.
Louise Köhn,
3224) geb. **Schulenburg.**
Die Beerdigung findet am Montag, Morgens 10 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Am 17. August cr. ist in unser Gesellschafts-Register bei No. 5, Firma: Preußische Portland-Cement-Fabrik Bohlschau eingetragen:
Laut notariellen Wahlprotokolls vom 30. Juli cr. ist vom Aufsichtsrath
der Buchhalter **Thoms** in Danzig als Vertreter des Directors,
der Rendant **Rudolph Tolkemitt** zu Neustadt als Delegirter des Aufsichtsraths,
der Maurermeister **Ernst Hanemann** zu Neustadt als Stellvertreter des Letzteren
gewählt.
Neustadt (Westpr.), den 17. Aug 1875.
Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3145

Bekanntmachung.

An den hiesigen Schulen sind zwei Lehrerstellen vacant.
1. An der Mittelschule: Gehalt 675 Mark nebst Wohnung und 300 Mark bisherige Zulage der Regierung.
2. An der evangel. Volksschule: Gehalt 795 Mark und 225 Mark bisherige Zulage.
Meldungen und Zeugnisse sind bis zum 1. September cr. einzureichen bei dem Gemeinde-Vorstande in **Tiegenhof.** (3143

Auction.

Zu der am Sonnabend, den 21. d., stattfindenden Auction Fischmarkt No. 8, kommen präcise 11 Uhr noch ein Quantum

Schweizer-Käse (echten), sowie Edamer Käse

zum Verkauf.
A. Collet, Auctionator.

Auction mit Java-Caffee und Pflaumen

am Anlegeplatz der Stettiner Dampfer im Speicher „Friede und Einigkeit".
Dienstag, den 24. August,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich
5 Sack gelben Java-Caffee und
25 „ mährische Pflaumen
gegen baar versteigern.
A. Collet, Auctionator.

In neuer, verbesserter Auflage erscheint
Hand-Lexicon
der
kaufmänn. Wissenschaften.
Von L. Fort & Huber.
In 20 Lieferungen a 50 Pf.
Ein Prospect des Werkes liegt bei und empfehlen wir denselben geneigter Beachtung.
L. G. Homann's Buchhandl., Prowe & Beuth,
19. Jopengasse No. 19.

Gründl., franz. Unterricht (Grammatik w. Conversation) wird von einer Französin ertheilt. Sprechst. Vormittags v. 10–2 Uhr.
Marie Busslapp
3237) geb. **Larminach.**

Prima und gut conservirte **74er Anthony-Pflaumen** in Fässern von 100 und 200 Kilo gebe ich bei Posten und einzelnen Fässern billigst vom hiesigen Lager ab.
Carl Treitschke,
Comtoir: Milchkannengasse 16.

Alten pikant. Werderkäse
allen Liebhabern empfohlen.
Julius Tetzlaff.

Diverse Sorten Heringe
zum Mariniren, per Schock 15 und 20 Sgr., empfiehlt **Julius Tetzlaff.**

Durch den Tod meines Mannes veranlaßt, beabsichtige ich mein Gut **Mindesfelde** für einen soliden Preis zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir schriftlich wie mündlich einzuholen.
A. Hindenberg
3219) geb. **Schönbeck.**
Poststation Neukrug, Kreis Berent.

G. Klawitter

in Danzig, Milchkannengasse No. 8,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager, bestehend in

Baumaterialien 2c.

gut abgelagt. **Dachpappen, Streifen, Latten, Nägel, Dichlack, engl. Steinkohlentheer, Gastheer, Asphalt, Cement, Kalk;** außerdem noch:
Prima Wagenfett, Kochsalz, Viehsalz, Buttersalz zu den billigsten Preisen. (3153

Eine neue Sendung der

Berlep'schen Reisepantoffel

traf so eben wieder ein.
Wiener Schuhwaaren-Depot
Langenmarkt No. 17. **W. Stechern,** Langenmarkt No. 17.

Haupt-Niederlage natürlicher **Mineral-Wässer, Bade-Salze und Pastillen,** General-Depot für **Malz-Präparate** und **Kindermehl,** Gesundheits-Chocoladen und andere **Cacao-Präparate, medicinische Weine, Fleisch-Extract, condensirte Milch.**

Droguen, Chemikalien, ätherische Oele und Essenzen, Tinten jeder Art, eigener Fabrikation 2c. 2c. 2c.

Königl. priv.
Apotheke zur Altstadt,
Droguen-Handlung
en gros & en détail
von
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1.

Großes Lager deutscher französischer, engl. und italienischer **Parfümerien und Pomaden, Feine Toilette- und medic. Seifen, Cold-crêam, Poudre de Riz, Herbert'sche Schminken, Zahnmittel, Räucher-Essenzen, Räucherpulver, Glycerin-Präparate, Medicin.-, Toilette-, Kinder-, Wagen- und Bade-Schwämme** 2c. 2c. 2c.

Die Preise für alle Droguen, chemischen und technischen Präparate sind in beiden Localitäten selbstverständlich vollständig gleich und nach der billigsten Droguen-Liste notirt.

Montag, den 23. August 1875
beginnt der

Ausverkauf

des zur
Moritz Süssmann'schen Concursmasse gehörigen Waaren-Lagers
zu gerichtlichen Taxpreisen.
Der Verwalter.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß wir dem Herrn C. H. Kiesau, Danzig, Hundegasse No. 3 und 4, eine alleinige Niederlage unserer absolut reinen aus feinstem Material hergestellten Lagerbiere übergeben haben.
Es wird Herr Kiesau stets hinreichendes Lager halten und unser Bier zu Brauereipreisen mit Hinzurechnung der Fracht abgeben.
Cöslin, 18. August 1875. Ergebenste
Cösliner Bierbrauerei,
Commandit-Gesellschaft.
3256) **Goerke.**

Dominiks-Ausverkauf

von

Regenschirmen,

Sonnenschirmen und En-tout-cas
zu sehr herabgesetzten auffallend billigen Preisen
empfiehlt

Adalbert Karau,

Reparaturen und neue Bezüge schnell und billig.
35. Langgasse. Löwenschloß. Langgasse **35.**

C. G. Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife à Pack 10 Sgr.
Dr. Albertis Aromatische Schwefel-Seife à Pack 5 Sgr.,
Krankenheiler Jod-Soda-Seife à Stück 4 Sgr.,
Krankenheiler Jod-Soda-Schwefel-Seife a Stück 4 Sgr.,
Medicinishe Theer-Seife a 2½ und 5 Sgr., ¼ Dtzd. 6 und 12½ Sgr.,
empfiehlt
Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48 vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank ie Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch
die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
3128) **Danzig,** Milchkannengasse No. 6.

Bruch-Salbe von Gottl. Sturzenegger
in **Herisau** (Schweiz) wird allen Bruchleidenden hiermit bestens empfohlen.
Aufträge nimmt entgegen
Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Bitte um gefällige Beachtung meiner Aquarien-, Terrarien- und meiner reichhaltigen Muschel-Handlung. August Hoffmann, Heiligegeistg. 26.

Flanelle für Damenkleider und Jacken in allen Farben und neuen Mustern —
Flanelle für Unterkleider jeder Art —
Gewebte wollene, baumwollene, seidene, halbseidene und Vigogne-Unterkleider in guten Qualitäten empfiehlt nach stattgefundener Vervollständigung des Lagers in größter Auswahl bei billigen Preisen

August Momber.

Die Vertretung des Hauses
S. Thadée & Cie
für **Posen und Westpreußen** ist durch den Tod des Herrn
Ig. de Dobrski
vacant geworden
Die Agentur würde sich um den Verkauf von
Bordeaux-Weinen, Burgunder, Champagner, Spirituosen, Liqueure 2c.
handeln.
Die schon mehr als 40 Jahre alte Kundschaft besteht hauptsächlich aus der Aristokratie des Landes.
Succursale in **Dijon** und **Reims.**
Nur diejenigen Reflectanten, welche die feinsten Referenzen aufweisen können, werden gebeten, sich unter Aufgabe derselben an das Mutterhaus in Bordeaux (Frankreich) zu wenden.
Bedingungen sehr vortheilhaft.

Ein Geschäftshaus,

Materialwaaren-Geschäft nebst Restauration, an frequentester Straße, Garten mit Kegelbahn, im besten Betriebe, sowie ca. 3–4 Morgen Land an der Stadt, ist billig und bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen
Rentier **Sawicki**
3225) in **Berent.**

Ein gr., rentables Grundstück, in einer Hauptstrasse der Rechtstadt geleg., Miethsertrag über 1900 Thlr., ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. w. u. 3214 i. d. Exp. d. Z. erb

---

Auf der Domaine **Subkau** wird ein gut erhaltenes
Roßwerk
gekauft. (3222

Ein gutes Pianino
ist z. verm. Heiligegeistg. 22 b. Ziems.

---

1 Hochdruckpumpe,
1 Fruchtpresse, 1 Kartoffelschrapmaschine, 1 Wringmaschine stehen billig zum Verkauf **Junkergasse No. 5,** parterre.

---

1 sehr guter Hühnerhund
ist bei mir käuflich zu haben.
Eichmann, Sandgrube No. 50.



Ein guter, starker Hühnerhund ist wegen Zuzucht eines jungen Hundes billig zu verkaufen in Danzig, am **Olivaerthor No. 17.**

Preßtorf und **Streichtorf** von vorzüglicher Qualität verkauft **Hoch-Kelpin** bei Danzig. (3258

Eine tüchtige
Hotel-Wirthin,
die mit der feineren Küche vertraut sein muß, findet sofort oder auch später bei hohem Gehalt in einem größeren Hotel dauerndes Engagement.
Offerten unter **Z. No. 403** postlagernd **Konitz Westpr.** (3250

Ein z. Z. im Destillationsfach wirkender, in Colonialwaaren-, Wein-, Cigarren-, Versandt-pp. Geschäften thätig gewesener, junger Mann, mit gefälliger Handschrift und guten Empfehlungen, **auch qualificirt, selbstständig einem Geschäfte vorzustehen,** sucht Engagement per 1. October cr.
Gefällige Adressen bef. d. Exp. d. Ztg. unter No. 2602.

Ein anständ. Mädchen
gesetzten Alters, welches die feine Küche, ebenso das Brod- und Kuchenbacken gründlich versteht, auch die Aufsicht über Wäsche und Federviehzucht übernimmt, wird zum 1. October gesucht. Gehalt 80 Thaler. Adresse: **G. A.** Bahnhof **Warlubien** postlagernd.

Auf der Domaine **Subkau** wird zu Martini
ein zuverlässiger Gärtner
gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Ein Geistlicher, in der Nähe von Marienburg, sucht zum 1. October noch **einige Pensionaire** zur Vorbereitung für mittlere Gymnasial-Klassen. Näheres bei Pfarrer **Herrmann** in **Marienburg.**

Vom 1. October finden junge Leute (Schüler höh. Lehranst.) gute Pension verb. m. französ. Conversation. Adr. u. 3236 nimmt d. Exp. d. Ztg. entgegen.

Einige Knaben, von 7 bis 9 Jahren, finden als Pensionaire freundliche Aufnahme, sorgfältige Erziehung und Nachhilfe bei den Schularbeiten Heiligegeistgasse 98, 2 Tr. bei **M. Wieler** geb. **Zimmermann,**
3218) Schulvorsteherin.

In einer gebildeten, anständigen Familie finden **1 bis 2 Pensionaire** vom October d. J. liebevolle Aufnahme. Reflectirende belieben Adresse u. 3229 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Den 1. October c. wird die Inspectorstelle bei mir vacant. Nur Meldungen mit schriftlichen Zeugnissen finden Berücksichtigung. **Ed. Schultz-Kl. Montau**
3205) (Kreis Marienburg).

Un Français professeur âgé de 30 ans, possédant d'excellents litres de France et d'Allemagne, désire une place dans un pensionnat ou mieur dans une famille. Il peut outre sa langue enseigner la musique, le latin etc. S'adresser No. 3215 au bureau du journal.

Une Parisienne désire donner encore quelques heures de conversations françaises.
S'adresser à l'expédition de ce journal sous No. 3204.

3000 Thlr. werden direct zur 1. Stelle à 6% gesucht. Adr. u. 3234 u. d. Exp. d. Ztg. entgegen.

Eine möblirte Wohnung,
Vorderzimmer und Cabinet, mit auch ohne Beköstigung, ist an 1 bis 2 Herren z. 1. September zu verm. Näh. **Fleischerg. 78, p.**

Kneipab 26 ist eine herrschaftliche Wohnung von drei Stuben, 3 Kammern, hell. Küche, Boden, Holzstall und eigener Thür, auf Verl. auch Stallung für 2 Pferd. z. 1. Oct. zu verm.

Turn- u. Fecht-Verein.
Sonntag, den 22. d. M., Spaziergang nach den Rieselwiesen und Heubude. Abmarsch 2 Uhr Nachmittags vom Milchpeter. (3252
Der Vorstand.

Selonke's Theater.
Sonnabend, den 21. August: **Abschieds-Benefiz für Herrn Cintura.** U. A.: **Marcelles Zaubergeige.** Operette von Cintura. **Demoiselle Frou-Frou.** Humoreske mit Gesang von Cintura.

Ein im Damenbade der Westerplatte stehen gebliebener **Sonnenschirm** ist gegen Erlegung der Insertionsgebühren in der Expedition d. Zeitung in Empfang zu nehmen.

Das überlasse ich Dir wie es bleiben soll.
Gr. **M . . .**

Praußter Lotterie.
Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose a 3 M.
Cölner Flora-Lotterie.
Erster Hauptgewinn: 25,000 Mark.
Loose à 3 M. bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.